

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 84. Neuenbürg, Samstag den 21. Oktober 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

### Amtliches.

Folgende Gemeinden sind trotz der oberamtlichen Aufforderung im Amtsblatt No. 69 mit nachbemerkten Steuersummen noch im Rückstand, und es werden daher die Ortsvorstände angewiesen, dafür zu sorgen, daß dieselben ohne Verzug an die Oberamtspflege vollends abgeliefert werden. Die rückständigen Steuersummen betragen bei Beinberg 50 fl., Bernbach 101 fl., Biefelsberg 90 fl., Birkenfeld 287 fl., Conweiler 178 fl., Engelsbrand 122 fl., Enzklösterle 25 fl., Feldrennach 145 fl., Gräfenhausen 87 fl., Herrenalb 403 fl. und Altes pro 1847/39 fl. 40 kr., Igelstöck 36 fl., Langenbrand 102 fl., Maisenbach 88 fl., Oberlengenhardt 70 fl., Ottenhausen 228 fl., Rothensohl 27 fl., Rudmersbach 22 fl., Salmbach 48 fl., Schömberg 197 fl.  
Neuenbürg, den 18. Oktober 1848.

R. Oberamt.  
Acker mann. A. B.

### Neuenbürg.

Durch Consistorial-Erlaß vom 6. d. Mts. sind, nachdem der Pfarrer Eifert zu Calmbach auf seine Bitte der Funktion als Schullehrer-Conferenz-Direktor enthoben worden ist, die beiden Conferenzbezirke in Einen unter der Direktion des Pfarrers Blum zu Herrenalb vereinigt worden.

Den 19. Oktober 1848.

R. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

### Forstamt Wildberg.

Reviere Schönbronn und Stammheim,  
**Floß-, Bau- und Sägholz-Verkauf.**

An nachbenannten Tagen wird folgendes Floß-, Bau- und Sägholz unter den bekannten Bedingungen wiederholt zum Verkauf gebracht werden:

- 1) Revier Schönbronn:  
Am Donnerstag dem 26. Oktober, Morgens 10 Uhr im Schlag Grosbühler

801 Stück weißtannene Sägflöße, zusammen 22,903, 4 Cubikfuß haltend und wovon 1 Stück 18', alle übrigen aber 16' und die Doppelflöße 32' lang sind.

### 2) Revier Stammheim:

Am Freitag dem 27. Oktober im Weiler, Gebersack und Mittlernwald

240 Stämme Floß- und Bauholz mit 8008, 1 Cubikfuß, 198 Stück weißtannene Sägflöße mit 5648, 1 Cubikfuß, im Lindenrain, Baiersbach und Bruchberg  
187 Stämme Floß- und Bauholz mit 3444, 6 Cubikfuß, 44 Stück weißtannene Sägflöße mit 1020, 5 Cubikfuß, im Gebersack

2 Werfbuchen mit 34, 6 Cubikfuß.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Hesselstellerhof.

Die Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf ihren Gemeindeangehörigen zeitig bekannt machen lassen.

Wildberg, den 15. Oktober 1848.

R. Forstamt.  
G u n z e r t.

### Gräfen- mit Obernhausen.

#### Herbst-Anzeige.

Am Freitag den 20. d. Mts. nimmt die Weinlese hierorts ihren Anfang und zwar am Freitag die Clevnertrauben, und Montag und Dienstag den 23. und 24. Oktober das allgemeine Lesen, welches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die hiesigen Weinberge von Frost und Hagel verschont geblieben sind und daß der Stand der Trauben einen guten Wein erwarten läßt.

Man ladet alle Kaufslustigen hiemit höflich ein, sich recht zahlreich einzufinden.

Am 18. Oktober 1848.

Der Vorstand.  
Glauner.

**A r n b a c h.**

**Brunnentrog-Lieferung.**

Die Gemeinde ist einen neuen steinernen Brunnentrog zu kaufen genöthigt; es wird daher, behufs dessen, die unterzeichnete Stelle am Donnerstag den 26. d. Mts. Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine Abstreichs-Verhandlung vornehmen, wozu diejenigen Liebhaber, welche solchen Trog zu liefern gesonnen sind, am gedachten Tag und Stunde sich einfinden wollen. Die Lieferungs-Bedingungen werden am Tage der Abstreichs-Verhandlung bekannt gemacht.

Den 17. Oktober 1848.

Aus Auftrag des Gemeinderaths.  
Schultheiß K ö n i g.

**Landwirthschaftliches.**

Für diejenigen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, welche sich gütig erboten haben zu der Erhebung der dießjährigen Erntegergebnisse, welche von der Central-Stelle der Landwirthschaft mit Gutheißsen des K. Ministeriums des Innern, gewünscht wird, behülflich zu seyn und zu dem Ende Tabellen erhalten haben, gebe ich hier den weitem Inhalt des Erlasses der Centralstelle vom 17. Juli 1848.

Es ist nicht sowohl um örtliche, in das Einzelne gehende Aufnahmen zu thun, als vielmehr um gewissenhafte allgemeine Schätzungen durch sachverständige Männer jedes Bezirksvereins, um aus den Oberamtsbezirken ein der Wahrheit möglichst nahe kommendes Ergebnis zu erhalten.

Bei der Ausfüllung der mitgetheilten Tabellen mögen folgende Bemerkungen beachtet werden:

- 1) Für die Bemessung der heurigen Ernte dient im Allgemeinen zur Grundlage der Mittelsertrag der verschiedenen Erzeugnisse.
- 2) Da es von besonderem Werth ist, Kenntniß darüber zu erlangen, ob in Folge der Kartoffelkrankheit der Kartoffelbau zu- oder abgenommen hat, und welche Ersatzmittel in letzterem Fall an seine Stelle getreten sind, so wäre erwünscht:

a) wenn die Zu- oder Abnahme mittelst einer Verhältnißzahl (z. B.  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ) bezeichnet und

b) zugleich angegeben würde, ob und welche andere zur menschlichen Nahrung oder zum Viehfutter dienende Produkte statt der Kartoffeln gewonnen worden.

- 3) Es wird bezüglich der auch in diesem Jahre wieder erscheinenden Kartoffelkrankheit nicht nur möglichst sichere Anskunft über das Ergebnis gesunder Kartoffeln, so wie an franken und theilweise noch brauchbaren Kartoffeln gewünscht, sondern es wären auch allgemeine Andeutungen über den Umfang der Krankheit und über denjenigen Theil des Ertrags der der Be-

nützung völlig entgangen ist (in der Tabelle unter den Anmerkungen) von Interesse.

4) Bei der Wichtigkeit, welche das Obst in Absicht auf Vermehrung der menschlichen Nahrungstoffe hat, bleibt eine beiläufige Schätzung des Ertrags an Kern- und Stein-Obst nach Simri, wie sie im vorigen Jahre gegeben wurde, wünschenswerth; (auch unter den Anmerkungen.)

5) Ueber den Ertrag an Stroh, Heu, Dohnd, Rüben, Klee und dergleichen Futtergewächsen wird unter den Anmerkungen eine kurze Angabe etwa 1. ausgezeichnet, 2. sehr gut, 3. gut, 4. mittelmäßig, 5. gering, gewünscht.

6) Bemerkungen über Ausfälle durch Hagelschlag oder sonstige Naturereignisse über den Fruchthandel und überhaupt über Alles, was die Bildung eines Urtheils über den Ernte-Ertrag und seine Zulänglichkeit für die Bedürfnisse des Landes sichert, werden willkommen seyn.

Ich bitte nun die Herren, welche eine der benannten Tabellen in Händen haben, dieselbe ausgefüllt möglichst bald mir zuzustellen, damit daraus die Haupttabelle gefertigt und der Centralstelle eingeschendet werden kann.

Dittenhausen, 20. Oktober 1848.  
B r o c k.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

Von S. Baur's historisch-biographischem Unterhaltungsbuch vermissen ich den 6. Band. Wer denselben von mir in Händen hat, wird um Zurückgabe gebeten.

Den 17. Oktober 1848.

Decan M. Eisenbach.

**Neuenbürg.**

Drei gute in Eisen gebundene Fässer, oval und rund, Gehalt von 3 bis 6 Eimer, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Näheres bei

Den 4. Oktober 1848.

Küfermeister Karcher.

**Neuenbürg.**

**Feinen Französischen & Düffeldorfer S e n f,**

**bestens eingemachte**

**Preisselbeere**

biete ich meinen werthen Abnehmern hiemit an.

**Carl Friedr. Gross.**

**Neuenbürg.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ich nehme einen geordneten jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Schmiedmeister Gensle.



**Neuenbürg.**

Einen schönenirschbaumenen Kleiderkasten, einen Mehlkasten zu einem Scheffel Mehl und eine Krautstange mittlerer Größe in Eisen gebunden hat billig zu verkaufen; wer, sagt die Redaktion d. Blts.

**Herbstfeier.**

Wie schon in früheren Jahren, so wird auch heuer wieder eine Herbstfeier am Montag den 23. d. Mts. zu Obernhausen stattfinden, wozu nicht nur Einwohner Neuenbürgs, sondern auch Auswärtige eingeladen werden.

Von Neuenbürg wird Mittags 1 Uhr abgegangen.

Neuenbürg, den 20. Oktober 1848.

Aus Auftrag:  
Kiegel.

**Neuenbürg.**

**Bürgerwehrsache.**

Da sich Anstände darüber ergeben haben, welche Farben in die Bürgerwehrafahne aufgenommen werden sollen und der Wunsch laut geworden ist, daß sich die Wehrmänner hierüber aussprechen möchten, so werden dieselben eingeladen, sich zur Berathung und Entscheidung über gedachte Frage heute Abend 6 Uhr auf dem Rathhaus einfinden zu wollen; dabei wird vorausgesetzt, daß die bürgerlichen Kollegien gegen Benützung des Rathhaussaales nichts einwenden werden.

Den 21. Oktober 1848.

Kiegel.

**Neuenbürg.**

Arsenikfreie Schwefelschnitten von dem berühmten Bürkle in Groshoppach empfehle ich zu gefälliger Abnahme bei wirklicher Herbstzeit, sowie Backstein- und Schweizerkäse und meine übrigen Artikel.

Den 20. Oktober 1848.

Christ. Aug. Bohnenberger.

**Neuenbürg.**

**Liederfranz.**

Zusammentunft heute Abend 8 Uhr.

Zahlreiche Theilnahme ist heute wünschenswerth.

Neuenbürg, den 17. October 1848. Gestern vereinigte sich eine Anzahl junger Leute von hier zu einer Gesellschaft, welche sich die Aufgabe stellt,

- 1) dahin zu wirken, daß die Hindernisse beseitigt werden, welche bisher dem Aufkommen einer Turngemeinde hier im Wege standen, damit der Verein mit dem nächsten Frühjahr die Turnübungen beginnen könne;
- 2) den Winter über statt der Turnübungen wöchentlich eine Versammlung abzuhalten, in welcher die neuesten Zeitbegebenheiten, insoweit sie für die Gesellschaft von Wichtigkeit sind, besprochen werden.

Die nächste derartige Versammlung ist am nächsten Montag den 23. d. Mts. 8 Uhr Abends, im gewöhnlichen Locale des Liederfranzes und werden hiezu alle jungen Männer freundlich eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei dieser Versammlung ein Antrag der Pforzheimer Turngemeinde zur Sprache gebracht werden wird.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Frankfurt. Die Numer 4 des Reichsgesetzblatts enthält eine Verordnung betreffend die Beschaffung von 5,250,000 fl. für die deutsche Marine, wornach Württemberg 230,482 fl. 26 fr. zu entrichten hat.

Aus dem Großherzogthum Baden, in der Nähe von Straßburg, 10. Oktober. (F.Z.) Bekanntlich soll am 24. Oktober die Vereinigung des Elsaßes und Frankreichs auf eine solenne Weise zu Straßburg und an andern Orten des Elsaßes gefeiert werden. Dies ist keine kleinliche Rednererei, sondern eine Demonstration, wodurch man zu erkennen geben will, wie glücklich sich das vormalig deutsche Elsaß unter dem Schutz und der Leitung der französischen Republik fühlt. Man hat nämlich immer noch die Hoffnung und deutsche Flüchtlinge nähren sie beständig, daß in Deutschland ein Bürgerkrieg entstehen und sich die Rheinuserstaaten an die französische Republik anschließen würden. Vor keiner That bebt eine gewisse Parthei zurück, um ihre verbrecherischen Absichten zu erreichen und so läßt man die Elsaßer sich glücklich preisen, um den Verrath am Vaterlande zu begünstigen!

**Württemberg.**

Ulm, 16. Oktober. (U.S.) Wie wir soeben aus zuverlässiger Quelle hören, hat auch der König die vom Verwaltungsrath der hiesigen Bürgerwehr an ihn ergangene Einladung zu der auf nächsten Sonntag stattfindenden Fahnenweihe angenommen und wird nächst dem Kronprinzen und der Kronprinzessin Olga hier eintreffen.

**Oestreich.**

Die deutsche Centralgewalt hat am 13. Oktober die H. H. Welker und Mosle als Reichskommissäre nach Oestreich abgesendet, welche je nach den Umständen im Nothfalle ermächtigt sind, Reichstruppen zu requiriren. — In Prag (Böhmen) heißt es, werden Schritte vorbereitet, um gegen alle Maßnahmen des Wiener Reichstags zu protestiren. Wenn sie nur dort nicht auf den malitiösen Gedanken kommen, russische Hülfe in Anspruch zu nehmen, denn sonst würden die Franzosen sich veranlaßt sehen, uneingeladen zu uns zu kommen. Wer dann die Zeche zu bezahlen hätte, läßt sich an den Fingern abzählen. — Ein Wiener Brief schließt mit den Worten: „Wir stehen an der Entscheidung. Siegt die deutsche Bevölkerung Oestreichs im Verein mit Ungarn, so hat Wien das Schicksal Deutschlands entschieden und die Schmach abgewaschen, welche die Waffenstillstandsbeschlüsse in Frankfurt über das Vaterland gebracht haben. — Auch in Krakau sind die Wiener Ereignisse nicht ganz ohne Nachwirkung geblieben; so hat unter Andreem eine Zeichnung, welche den gehängten Kriegsminister Latour und



den bei ihm Wache haltenden Metternich mit sehr langer Nase vorstellte, eine tüchtige Prügelei veranlaßt. — 30,000 Ungarn haben dem Wiener Volke ihre Hülfe angetragen. Der Kaiser ist in Olmütz angekommen und hat Windischgrätz, Wessenberg und Jellachich zu sich berufen. In ihrem Rathe soll beschlossen worden seyn, sämtliche Truppen gegen Wien marschiren zu lassen und falls in Gallizien Unruhen ausbrechen sollten, die Russen einmarschiren zu lassen (?) In Böhmen wird zum Kampf gegen Wien aufgefordert. Uebrigens sammeln sich auch Freiwillige aller Nationen in Wien. — Wien soll bereits von den Croaten unter Jellachich hart bedrängt seyn, ja man will schon eine starke Kanonade gehört haben. So viel ist gewiß, daß Wien zu 2 Dritttheilen mit Truppen umstellt ist und man sich in der Stadt aufs Schlimmste gefaßt hält. — In Ungarn wurde die Nachricht vom Tode Latours „des Feinds des Vaterlandes“ mit Jubel aufgenommen. Kossuth hielt eine donnernde Rede des Inhalts: „Nachdem die Wiener die Sache der Magyaren befördert, dürfe auch Ungarn Wien nicht verlassen: um keinen Preis dürfe man mehr mit der Camarilla unterhandeln, aber dem Volke Oesterreichs müsse man aufopfernd beistehen.“ Kossuth ist zum Präsidenten des Landesvertheidigungs-Ausschusses ernannt und beschlossen, sogleich Bewaffnete nach Wien ausbrechen zu lassen. — Man will wissen, daß Rußland auf schlaue Weise auch hier mit Intriguen die Hand im Spiele hat. Der russische Gesandte ist bereits aus Wien auf und davon, nachdem er vorher alle Gesandtschaftspapiere verbrannt hat. — Wien ist also bis jetzt fast förmlich eingeschlossen von Truppen; die Bevölkerung selbst ist todesmuthig und zum Aeußersten entschlossen. Möge, wenn anders keine Vereinigung mehr möglich ist, der gerechten Sache des Volks der Sieg zu Theil werden. Theuer erkauft muß er jedenfalls werden, sollte leider auch die Gegenparthei Sieger bleiben.

**Ausland.**

**Italien.**

Von der italienischen Grenze, 9. Okt. Morgen tritt in Turin ein nationaler Congress nach Art des Frankfurter Vorparlaments zusammen. Seine Aufgabe ist die Einheit und Unabhängigkeit Italiens zu fördern. Man erwartet zahlreiche Abgeordnete aus allen Theilen Italiens.

**Frankreich.**

Straßburg, 15. Oktober. (F.Z.) Die ministerielle Krise am Vorabende der Präsidentenwahl ist eine bedeutungsvolle Erscheinung, zumal jetzt schon, nachdem die Republik kaum sieben Monate besteht, die Regierung zu Männern ihre Zuzucht nehmen muß, welche der ehemaligen dynastischen Linken angehören. Der Kampf der Partheien wächst und in diesem Augenblicke ist es schwer vorauszusehen, wer

durch das allgemeine Stimmrecht zum Präsidenten erwählt wird. Noch vor wenigen Wochen hatte man geglaubt, daß Cavaignac in dieser Hinsicht siegen werde, während man jetzt daran zweifelt, daß die einzelnen Candidaten die nothwendige Stimmenzahl durch das allgemeine Wahlrecht erlangen. Tritt dieser letztere Fall ein, so bleibt die Wahl der Nationalversammlung überlassen und dann hat Cavaignac gegründete Aussicht, als Präsident auserkoren zu werden. — Im Moseldepartemente zeigen sich, wie dortige Blätter behaupten, Umtriebe zu Gunsten Louis Napoleons, der nun plötzlich von der ihm zur Last gelegten Prätendentenrolle nichts wissen will. — Oberelsässische Blätter beklagen sich über die Strenge der Polizei unter der republikanischen Regierung. So hat man in Colmar angeordnet, daß die Wirthshäuser schon Abends 10 Uhr geschlossen werden müssen, während es früher gestattet war, dieselben bis 11 Uhr offen zu lassen. — Die demokratisch-republikanischen Blätter klagen außerordentlich über die zunehmende Reaktion und bekämpfen die Regierung mit Heftigkeit. — Heute in der Frühe wurden die vor einigen Wochen verhafteten Frankfurter Flüchtlinge unter Gensdarmriebedeckung von hier abgeführt. Dieselben sollen, wie es heißt, vorderhand nach Verdun gebracht werden. Dort erhalten sie wahrscheinlich ihre Freiheit, indem ihnen zugleich ein bestimmter Aufenthaltsort im Innern des Landes angewiesen werden wird.

In Berlin läßt man es nicht mehr bei den Pferden bewenden, man fängt an, Esel zu essen. Vier Maulesel sind zu einem patriotischen Essen hingeschlachtet worden. Mein Gott, ruft Saphir aus, wenn man als Esel nicht mehr ruhig leben kann, was soll dann ein geschiedter Mensch machen!

Calw, den 14. Oktober 1848.

**Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.**

Kernen (alter)	13 fl. — fr.	12 fl. 19 fr.	12 fl. — fr.
— (neuer)	12 fl. 40 fr.	12 fl. 15 fr.	12 fl. — fr.
Dintel (alter)	5 fl. 6 fr.	4 fl. 51 fr.	4 fl. 36 fr.
— (neuer)	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber (alter)	3 fl. 36 fr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 20 fr.
— (neuer)	3 fl. 6 fr.	2 fl. 58 fr.	2 fl. 45 fr.
Roggen d. Sri.	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Gerste	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. 8 fr.	
Wicken	— fl. 56 fr.	— fl. 48 fr.	
Brod. 4 Pf.	Kernenbrod kosten 10 fr., 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr., 1 Kreuzerwed muß wägen 8 1/2 Loth.		
Fleisch. per Pfund.	Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch, gutes 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 6 fr. — Schweinefleisch, unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.		

Neuenbürg.

**Fleischtare vom 16. Oktober 1848.**

Ochsenfleisch	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kuhfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	7 fr.
Hammelfleisch	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	11 fr.
„ abgezogen	10 fr.

